

Diebe verwüsten Wohnung in Zinnowitz

ZINNOWITZ. Schreck für die Anwohner eines Einfamilienhauses in der Dr.-Wachsmann-Straße in Zinnowitz: Schränke sind durchwühlt, Schubladen geöffnet und der Inhalt liegt auf dem Fußboden verteilt. Am Montag zwischen acht und 15 Uhr ist in dem Haus eingebrochen worden, wie das Polizeipräsidium Neubrandenburg mitteilt.

Demnach seien sämtliche Räume des Einfamilienhauses von den Tätern durchsucht worden, nachdem sie sich über die Terrassentür gewaltsam Zutritt ins Haus verschafften. Die Einbrecher erbeuteten unter anderem Bargeld in bislang unbekannter Höhe. Wie viel genau erbeutet wurde steht noch nicht fest. Der Sachschaden durch das Aufhebeln der Terrassentür sowie der Schränke und Schubladen wird von der Polizei auf etwa 500 Euro geschätzt.

Die Kriminalpolizei hat bereits vor Ort die Ermittlungen übernommen und sicherte Spuren. Zeugen, die etwas bemerkt haben oder Angaben zum Täter machen können, werden gebeten, sich bei der Polizei Heringsdorf unter Tel. 0383782790, der Internetwache der Polizei MV oder jeder anderen Polizeidienststelle zu wenden.

Lassaner Kulturkiosk lädt ein

LASSAN. Der Kulturkiosk am Lassaner Marktplatz lädt in der Vorweihnachtszeit zu insgesamt 24 Adventveranstaltungen ein. Dabei wollen die Initiatorinnen Biena Monecke und Susanne Behr große und kleine Menschen ansprechen. Bettkantengeschichten, Wunschsteine bemalen, Adventssingen, Basteln, Kaffee und Kekse und vieles mehr sollen gemütliches Beisammensein bei Kerzenlicht und schöne Gespräche ermöglichen.

Die Liste mit den Angeboten der täglichen Türchen und den Veranstaltungszeiten ist auf der Internetseite www.kulturkiosk-lassan.de einzusehen. Es ist keine Anmeldung erforderlich; Neugierige können einfach vorbeikommen.

INKÜRZE

Glückszahlen des Lions-Kalenders

WOLGAST. Im Lions-Adventskalender verbergen sich hinter dem Türchen für den 5. Dezember folgende Glücksnummern und Gewinne: **25** – Gutschein Forsthaus Damerow im Wert von 30 Euro, **678** – Hönigpaket im Wert von 60 Euro, **1413** – 4 Eintrittskarten für den Tierpark Ueckermünde im Wert von 30 Euro. Allen Gewinnern herzlichen Glückwunsch!

Auf der Rückseite des Lions-Adventskalenders ist vermerkt, wo die Gewinne abzuholen sind.



David Nowomiejski trainiert mit den Kindern auch in der Swinemünder Sporthalle.

PRIVAT

Helfen bringt Freude: Handballer trainieren deutsche und polnische Kinder

Ziel ist ein Trainingszentrum in Swinemünde / Weibliche D-Jugend mit zwölf polnischen Mädchen

VON HENRIK NITZSCHE

AHLBECK. In Handballkreisen wird aus der Ahlbecker Pommernhalle gerne mal die „Pommernhöhle“ genannt. Wenn der HSV Insel Usedom zum Heimspiel bittet, strömen die Massen. Der HSV ist einer der größten Sportvereine der Region, der seit 2021 ein einzigartiges Projekt betreibt – Handball über Ländergrenzen hinweg.

Eine Insel, ein Team – so könnte man die Zusammenarbeit der HSV mit Schulen in Swinemünde bezeichnen. Gegenwärtig trainieren um die 60 Kinder und Jugendlichen regelmäßig Handball in der polnischen Nachbarstadt.

„Fußball und Karate stehen bei uns hoch im Kurs. Handball eher nicht so“, sagt Dawid Nowomiejski. Der 30-Jährige ist Trainer, Spieler beim HSV und Kommunikator. „Wenn wir in Swinemünde trainieren, geht es um Spaß. Wer aber Bock hat auf mehr, der kommt regelmäßig nach Ahlbeck“, sagt Nowo-

miejski, der gemeinsam mit dem polnischen Sportlehrer Jakob Bobrowski die Nachwuchsarbeit leitet.

Wer Bock hat, der kommt zu Vereinssportlehrer Patrick Glende und seinen Mitstreitern. „Wir wollen sie bestmöglich ausbilden, damit sie einmal im Männerbereich spielen können“, sagt Glende. Polnische Spieler in den Reihen des HSV sind seit vielen Jahren Normalität. „Die Stadt Swinemünde bietet so ein Potenzial. Das wollen wir mit dem Projekt nutzen“, sagt Glende, der im Drittliga-Team als Regisseur fungiert.

Damit die Kinder aus dem Nachbarland auch weiterhin regelmäßig in die Ahlbecker Pommernhalle zum Training kommen können, braucht es finanzielle Hilfe. Mit der OZ-Weihnachtsaktion „Helfen bringt Freude“ soll der Nachwuchssport auf Usedom und dem angrenzenden Festland unterstützt werden. Ein Pro-

jekt ist der deutsch-polnische Handballnachwuchs.

Im männlichen Bereich gibt es Mannschaften von der E- (8-11) bis zur A-Jugend (17-18), die als SG Vorpommern in ihren Ligen vorne mitspielen. Die Spielgemeinschaft Vorpommern ist ein Zusammenschluss des HSV mit dem HC Vorpommern Greifswald. „In jeder Mannschaft spielen mindestens fünf polnische Spieler“, sagt Glende und ergänzt: „In der weiblichen D sind es zwölf Mädels aus Polen, zwei aus Deutschland.“ Lediglich die F-Jugend tritt als HSV Insel Usedom

Aktion
Helfen bringt
Freude



an. Von den über 600 Vereinsmitgliedern beim HSV sind knapp die Hälfte Kinder und Jugendliche im aktiven Spielbetrieb. Neben vielen Erfolgen im Nachwuchsbereich haben die Insel-Handballer bereits große Namen herausgebracht – Mateusz Zaremba wurde polnischer National-

spieler, Johannes Sellin kam über die Füchse Berlin in die Nationalmannschaft und wurde 2016 Europameister.

Davon träumen die Jungen und Mädchen, die täglich über die Grenze fahren und unter dem Dach des HSV trainieren. „Wir haben hier ideale Bedingungen mit der Halle und unseren Trainern“, sagt Glende. In der Woche stehen täglich ab 15 Uhr Nachwuchsbandballer auf der Platte. Vom Spaß in Swinemünde geht es dann ins Technik- und Athletiktraining.

Hier können
Sie spenden

Spenden für die OZ-Weihnachtsaktion sind hier möglich:

Empfänger: Kreissportbund Vorpommern-Greifswald

IBAN: DE47 1505 0500 0102 1406 18

Sparkasse Vorpommern
Spendenzweck: Helfen bringt Freude

„Tugenden wie Fair play und Teamplay werden natürlich auch vermittelt.“

Langfristiges Ziel der Insel-Handballer ist der Aufbau eines Trainingszentrums in Swinemünde. „So sollen Talente frühzeitig erkannt werden“, sagt Glende, der vor allem die polnische Mentalität, wie Zielstrebigkeit und Disziplin, lobt. Dass die Nachwuchsarbeit des HSV seit Jahren erfolgreich praktiziert wird, zeigt auch die Anerkennung als Trainings- und Leistungszentrum des Landes Mecklenburg-Vorpommern. Und die Handballhistorie auf Usedom reicht noch viel weiter zurück. Im April 1948 gab es das erste Handballspiel der SG Ahlbeck gegen Neuhoft – Endstand 8:1.

Neben dem HSV-Nachwuchs sollen mit der OZ-Aktion noch weitere Projekte unterstützt werden. Eine Jury von OZ-Reportern und Mitgliedern des Aktionspartners, dem Kreissportbund Vorpommern-Greifswald, trifft dann die Entscheidung.

Landesbühne trauert um Cornelia Flesch

Das Theater war ihr Leben. Als Inspizientin war sie Bindeglied zwischen Kunst auf der Bühne und Technik im Hintergrund.

VON HANNES EWERT

ZINNOWITZ. Die Vorpommersche Landesbühne Anklam verliert eines ihrer bekanntesten Gesichter. Cornelia Flesch stand nicht auf der Bühne, sondern wirkte jahrzehntelang mit Leidenschaft dahinter, daneben und davor.

Als Inspizientin war sie das Bindeglied zwischen den Schauspielern auf und den Technikern hinter der Bühne. Nun ist die 60-Jährige am vergangenen Wochenende nach kurzer schwerer Krankheit im Kreise ihrer Familie verstorben. Sie hinterlässt sowohl in der Familie als auch unter den Theatermachern eine große Lücke. Das Thea-

ter war ihr Leben. Und sie lebte das Theater. Für sie war fast nichts unmöglich, „geht nicht“ gab es für sie nicht. Wenn es Probleme gab, wurden sie von ihr schnell und unkompliziert gelöst. Viele Kollegen kamen zu ihr, um auf dem kurzen Dienstweg Kleinigkeiten schnell zu klären. In Erinnerung bleibt auch ihr freundlicher und schlagfertiger Umgang mit Publikum und Künstlern – auch in kritischen Situationen. Viele Kollegen schätzten ihren unschlagbaren Humor, ihre Geschichten und ihre Fröhlichkeit, die für eine entspannte Atmosphäre sorgten.

Martina Krüger, ehemalige Pressesprecherin der Vor-

pommerschen Landesbühne und Ehefrau des verstorbenen Theaterintendanten



Cornelia Flesch war seit den 1980er Jahren mit dem Theater beruflich verbunden.

FOTO: HANNES EWERT

Wolfgang Bordel, kannte Conny Flesch seit 40 Jahren. „Du warst mit Wolfgang ein geniales Duo: Vineta-Festspiele, die ‚Peene brennt‘, die Silvesterstücke, die Shakespeares, Brechts, Schönthans, Grimms, Groetz‘ und die anderen Produktionen, die dem Theater viele Zuschauer brachten. Natürlich sprühten da auch Funken. Aber am Ende war es ein funkelndes Feuerwerk“, sagt Martina Krüger nach dem plötzlichen Tod von Conny Flesch.

Die Mitarbeiter der Vorpommerschen Landesbühne reagierten am Montag betroffen auf die Nachricht vom Tod der Inspizientin. Co-Geschäftsführer Andreas Flick: „Die diesjährigen Vi-

neta-Festspiele und die Produktion des Anklamer Hoftheaters waren ihre letzten beiden Arbeiten vor ihrer Erkrankung. Sie war dem Theater seit den 1980er Jahren verbunden und gehörte zu den Urgesteinen der Vorpommerschen Landesbühne.“

Als Regie-Assistentin unzähliger Inszenierungen, oft an der Seite von Dr. Wolfgang Bordel, hat sie die künstlerische Arbeit der Landesbühne über viele Jahre mitgeprägt. Ihr unermüdlicher Einsatz für die Landesbühne wird uns immer in Erinnerung bleiben und unsere Arbeit auch in Zukunft prägen. Sie hinterlässt eine große Lücke“, so Flick.